

# Offener Brief an die Agrarminister:innen der Länder und ihren Vorsitzenden Sven Schulze am 31.03.2022

---

## FINANZIERUNG DES UMB AUS DER NUTZTIERHALTUNG AN DRASTISCHE REDUKTION DER BESTÄNDE KOPPELN!

**Sehr geehrte Agrarminister:innen,  
sehr geehrter Vorsitzender Herr Schulze,**

das Thema Nutztierhaltung ist zu einer großen Herausforderung der Agrarpolitik geworden. Zu lange nahm die Größe der Ställe und die Masse der tierischen Produkte zu. Zahlreiche Studien zeigen, dass der negative Einfluss der Nutztierhaltung auf Klima und Artenvielfalt immens ist.

Sie wissen, dass  $\frac{3}{4}$  aller THG-Emissionen der Landwirtschaft, der Nutztierhaltung und dazugehörigem Futteranbau entstammen. Um die Klimaschutzziele für den Landwirtschaftssektor zu erreichen, müssen unbedingt die Emissionen der Tierhaltung massiv verringert werden.

Ohne drastische Verringerung der Tierbestände ist das Erreichen der Ziele nicht möglich.

Das alles ist wissenschaftlich bestens belegt, wird auch im Schlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft aufgegriffen und war nachzulesen in einer gemeinsamen Pressemitteilung von BMEL, BMUV und BMWK im Februar.

Umso mehr irritiert uns, dass Sie, Herr Schulze, in der aktuellen Situation des Krieges in der Ukraine öffentlich mit dem Gedanken spielen, die Ökologisierung der Landwirtschaft auf Eis zu legen. Damit würden Sie eine Entwicklung verschärfen, die die gesamte Menschheit bedroht.

Für uns haben sowohl die Corona-Pandemie als auch die furchtbaren Zerstörungen in der Ukraine deutlich gemacht, dass wir als Weltgemeinschaft mit Ressourcen bewusster umgehen müssen. 60% des deutschen Getreides landet in Futtertrögen! Weniger Tiere (und weniger Getreide in den Tanks von Kraftfahrzeugen) sichern eine stärker auf pflanzliche Nährstoffe konzentrierte Ernährung der Menschen ab. Die wirkungsvolle Reduktion der Treibhausgase ist der einzige Weg, diesen Planeten bewohnbar zu halten und der Landwirtschaft mit ihren Ernten eine Zukunft zu geben.

Seit vielen Jahren verlieren wir Jahr für Jahr Bauernhöfe, die dem Preis- und Rationalisierungsdruck des aktuellen Systems nicht mehr Stand halten.

Deshalb müssen Sie jetzt handeln! Legen sie JETZT verbindliche Werte und Ziele für die Reduktion der Nutztierzahlen fest, sonst reiten Sie uns voll in die Klimakatastrophe und wir verlieren noch mehr Höfe!

Bei der kommenden AMK wird der Bund sein geplantes Förder- und Finanzierungskonzept zum Umbau der Tierhaltung vorstellen. Wir fordern Sie deshalb auf, deutlich Haltung zu beziehen für Fördermaßnahmen und Finanzierungskonzepte zum Umbau der Nutztierhaltung, die mit dem politischen Zielbild der Abstockung der nationalen Nutztierzahlen um mindestens 50% bis 2030 gekoppelt sind. Zugleich müssen Sie sicherstellen, dass die reduzierte Produktion hierzulande nicht durch Importe von tierischen Produkten ersetzt wird.

Aktion Agrar ist auch nach der AMK vor Ort – nehmen Sie sich die Zeit für ein Gespräch mit uns!

Mit herzlichen Grüßen

*Lucia Müller und Jutta Sundermann*  
für Aktion Agrar